



## Lauter Lyrik – laute Lyrik

Das Festival „Poetic Voices of Africa“ stellt Dichter vom Schwarzen Kontinent vor

Von THOMAS LINDEN

Den Satz „Afrika ist im Kommen“ hört Christa Morgenrath vom Allerweltshaus „nicht so gerne“. Denn die Beziehungen zu den afrikanischen Kulturen hat man hier immer schon gepflegt. Aber die überkommenen Afrikabilder geraten in Bewegung, auch in Köln, wo für die Zeit vom 22. bis 24. Mai das Lyrikfestival „Poetic Voices Africa – I sing a new freedom“ angesetzt ist.

22 Autoren werden erwartet, auch Lyriker wie Jürg Halter oder Sabine Schiffler, die auf Deutsch arbeiten, nehmen am Dialog der Kulturen teil. „In keinem Bereich der Literatur vernetzen sich Autoren so schnell, und nirgendwo wird so genau wahrgenommen, was die anderen schreiben, wie unter den Lyrikern“, erklärt Bettina Fischer vom Literaturhaus, die mit Christa Morgenrath das Programm entwickelte.

Neben dem Rautenstrauch-Joest-Museum – wo ein Großteil der Veranstaltungen stattfinden wird – half auch die Akademie der Künste der Welt bei Realisierung und Finanzie-



**Kommt nach Köln:** Booker-Preisträger Ben Okri

rung dieses derzeit einzigartigen Festivals.

Erwartet werden etwa der Booker-Preisträger Ben Okri aus Nigeria oder der als Krimiautor bekannte Nii Parks, der in Ghana aufwuchs. Aus Simbabwe stammt Chirikure Chirikure, Organisator der Afrikanischen Buchmesse und einer der bekanntesten Lyrik-Performer Afrikas. Auch die in Botswana geborene TJ Dema, gehört zu den Stars der Spo-

ken-Word-Szene. Von ihrer Schönheit war das Team in Köln so begeistert, dass ihr Porträt für das Festivalplakat ausgesucht wurde.

„Diese Autoren arbeiten nicht im Elfenbeinturm“, meint Christa Morgenrath, und deshalb soll es auch gleich am Eröffnungsabend laut zugehen. Lyrik und Musik entstammen der gleichen kulturellen Wurzel, deshalb wird der Jazzer Günter Baby Sommer mit Schlaginstrumenten agieren, und die Afrikaner wollen ihrerseits elegische gegen kämpferische Stimmen stellen.

Die Lyrik möchte sich verständlich und zugewandt während geben, deshalb werden Moderatoren und Übersetzer stets präsent sein und Textprojektionen auf Deutsch geboten. Auch das Belgische Haus wird Schauplatz der Lesungen sein, so dass sich Museum und Literaturhaus mit Hilfe der Afrikanischen Künstler einen markanten Profilerfolg für das „Kulturquartier“ am Neumarkt erhoffen.

**Das komplette Programm gibt es unter [www.literaturhaus-koeln.de](http://www.literaturhaus-koeln.de)**